

NORDERNEYER ZEITUNG

Die schönsten Seiten Norderneys

KOSTENLOS mitnehmen

ONLINE : www.norderneyer-zeitung.de

2023 Edition 27 / 02. Juli

WENN DIE VISION ZUR ILLUSION WIRD

Der Existenzertalt des Norderneyer
Krankenhauses ist ein permanenter Drahtseilakt

GEWALTPRÄVENTION UND CYBERMOBBING

Erfolgreiche Projektstage an der
Kooperativen Gesamtschule

SPASS UND FREUDE AUF DEM WASSER

Surfschule Norderney und „Eine Reise
mit dem Wind“ veranstalten „Kidscamp 2023“

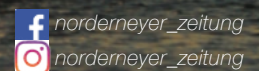
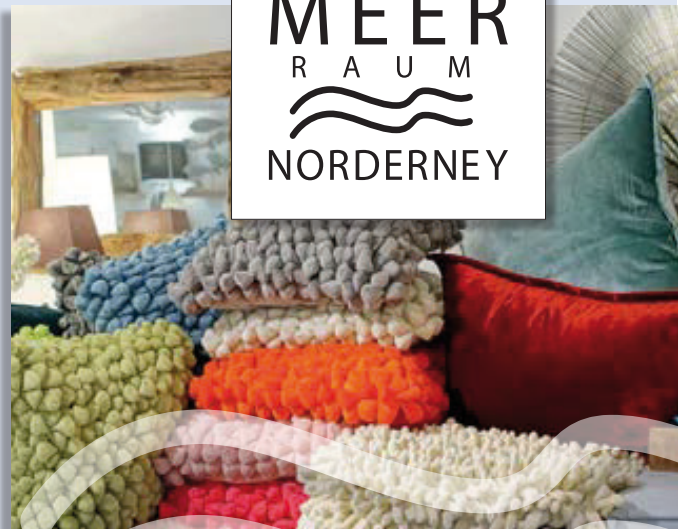
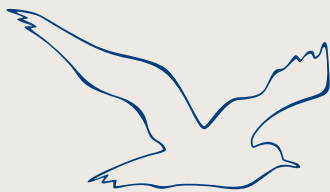


Foto: Noun

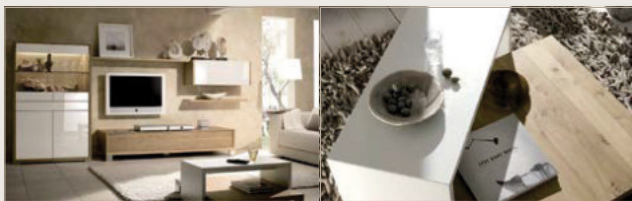
Hochwertige Wohnaccessoires mit MEER-Flair



Poststraße 5 · 26548 Norderney
Tel: 04932 840 17 45



boardinghausnorderney.de



Exklusive Apartments für individuelle Erholung

Genießen Sie Ihren Norderney-Aufenthalt im modernen Ambiente unseres Hauses. Wir verfügen insgesamt über neunzehn Appartements: 2-Zimmer- und 3-Zimmer-Appartements mit gehobener Ausstattung. Diese sind hell und großzügig geschnitten und mit modernen Möbeln in mediterranen Farben eingerichtet. Alle Wohnungen sind barrierefrei und jedes Geschoss kann bequem mit dem Aufzug erreicht werden.

Buchungsanfragen: 04932 / 934540
Jann-Berghaus-Straße 22
www.boardinghaus-norderney.de



V E N
— E —

Visser Elektrotechnik GmbH

Im Gewerbegebiet 52a
26548 Norderney

Tel. 0 49 32 / 99 05 05

E-Mail: info@visser-elektrotechnik.de

WIR SIND VERTRAGSPARTNER

Miele

RATIONAL



KAFFEEPLAN
mit System genießen

winterhalter

- Hausgeräte Kundendienst
- Kühlanlagen • Wartung • Instandsetzung
- Verkauf • Neubau- und Altbauinstallation



WENN DIE VISION ZUR ILLUSION WIRD

Zwischen Bürokratie und politischem Schlendrian:
Der Existenzertit des Norderneyer Krankenhauses ist ein permanenter Drahtseilakt – Doch Pessimismus ist unangebracht



Alles wird getan, damit die Lichter nicht ausgehen. Das Norderneyer Krankenhaus mit Rettungsambulanz bei Nacht.

Foto: Noun

Von unserem Redakteur Manfred Reuter

Norderney – Wenn Uwe Peters eines garantiert nicht fürchten muss, dann die Tatsache, dass ihn jemand um seinen Job beneidet. Als Geschäftsführer des Krankenhauses auf Norderney ist er es, der als Lenker hinter den Kulissen dafür zu sorgen hat, dass die wirtschaftlichen Grundlagen mit den medizinischen Ansprüchen Schritt halten können. Dass dieser aus bürgerlicher Grundversorgung und ökonomischem Wahnwitz bestehende Spagat die Schmerzgrenze regelmäßig überschreitet, ist ebenso wenig ein Geheimnis wie das Wissen um die desaströsen politischen Rahmenbedingungen, die in den vergangenen Jahren immer heikler geworden sind. Während die Lage des Hauses in unmittelbarer Nähe zur schäumenden Brandung rein landschaftlich gesehen also mit Fug und Recht als traumhaft bezeichnet werden kann, stellt sich die Situation - wirtschaftlich betrachtet - eher als traumatisch dar.

Wenn sich jemand in den administrativen Untiefen der insularen Klinikverwaltung auskennt, dann ist es jedenfalls Uwe Peters. Seit 27 Jahren ist er im Norderneyer Krankenhaus als Finanzbuchhalter, Controller und Verwaltungschef unterwegs und weiß genau, wovon er spricht, wenn es um die Situation der Inselklinik und um die der Krankenhäuser in Niedersachsen überhaupt geht. Und wie schnell es bergab gehen kann, sieht er gerade in diesen Tagen - den wohl letzten für das Krankenhaus in der ehemaligen Kreisstadt Norden, wo es politischer Wille war, das dortige Hospital am langen Arm verhungern zu lassen. Da kann Peters mitsamt Ärzteteam, Pflege- und Verwaltungspersonal froh sein, auf Norderney eine Sonderstellung zu besitzen – Krankenhaus Förderverein inklusive.

Erst vor wenigen Tagen schlug die Niedersächsische

KRANKENHAUS

Die administrative Schaltzentrale des Insel-Hospitals. Bei Geschäftsführer Uwe Peters laufen die Strippen zusammen.
Foto: Krankenhaus Norderney



Krankenhausgesellschaft (NGK) Alarm: „Das Defizit der Krankenhäuser in Niedersachsen steigt im laufenden Jahr jeden Tag um 1,46 Millionen Euro an. Aktuell fehlen den Kliniken somit jede Stunde 60.731 Euro.“ Jede Minute kämen rein rechnerisch 1.012 Euro hinzu. Allein für das laufende Jahr würden die Kliniken ein Defizit von insgesamt 532 Millionen Euro erwarten. Hinzu komme das Minus aus dem Jahr 2022 in Höhe von 217 Millionen Euro. „Das Gesamtdefizit, das die Krankenhäuser in Niedersachsen seit Beginn der Inflations- und Energiekostenkrise kontinuierlich ansammeln, wird somit bis zum Jahresende 2023 mindestens 749 Millionen Euro betragen“, beklagt die NKG.

Das kann Uwe Peters nur unterstreichen. Obwohl er es erneut geschafft habe, ein Budget für 2022 zu vereinbaren, gebe es für ihn und sein insgesamt 78 Mitarbeiter starkes Team genügend Anlass, auf der Hut zu sein. Denn: „Beispielsweise haben wir keinen Ausgleich für die Inflationsrate bekommen“, betont er. Die Budget-Steigerung von 2022 habe dem Krankenhaus

2,3 Prozent beschert und sich in diesem Jahr auf 4,3 Prozent erhöht. Die Preissteigerungen von 17 Prozent könnten dadurch aber nicht abgedeckt werden. „Dass die Versprechungen des Bundesgesundheitsministers nicht eingehalten werden, kann uns das Genick brechen“, bringt Peters die prekäre Lage auf den Punkt und fügt kategorisch hinzu: „Die Insolvenzgefahr aller kleinen Krankenhäuser ist hoch.“ Das gelte natürlich auch für das Inselkrankenhaus auf Norderney mit seinen 64 Planbetten. Außerdem: „Wir warten immer noch auf den Ausgleich aus der Energiepreisbremse. Hier ist noch kein Cent angekommen“, betont er und schüttelt verständnislos mit dem Kopf.

In den Anfängen mussten sich die Krankenhausverwalter auf Norderney noch nicht so sehr nach der Decke strecken. Die Allergie- und Hautklinik wurde 1953 vom ehemaligen Ordinarius an der medizinischen Hochschule Hannover und ärztlichem Direktor der Hautklinik Linden, Professor Dr. J. Hartung, an der Jann-Berghaus-Straße gegründet. 1965 wurde sie in mehreren Abschnitten neu erbaut

IMPRESSUM

Verlag der Nordermeyer Zeitung
Herausgeber: Dr. Peter Reuter (v.i.S.d.P.), Jann Ennen
Poststraße 5, 26548 Norderney, docreuter@nordermeyer-zeitung.de Tel. 04932 840 17 80
Redaktion: Manfred Reuter
E-mail: redaktion@nordermeyer-zeitung.de Tel. 04932 840 17 81

E-Mail: anzeigen@nordermeyer-zeitung.de Anzeigen Tel. 04932 840 17 80
Druck: Druckkontor, Emden
Grafik + Design: bellavista design, Amsterdam
Für unverlangt eingesendete Texte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr.
Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des Verlags.
Erscheinungsweise: immer sonntags. Auflage: 4400 Stück

BODEN-PLAN UDO LIENIG

Ihr Fachbetrieb für Parkett + Bodenbeläge
DOMESTIC-VERTRAGSPARTNER

Lingen-Ems + Norderney
Telefon 0591-8003199 oder 01522-198 49 96
www.boden-plan.de kontakt@boden-plan.de



**Wir sorgen auf Norderney für
festen Boden unter Ihren Füßen**
**Fertigstellung aller Parkett-
und Fußbodenarbeiten**

und nach modernen dermatologischen Grundsätzen erweitert. Zuletzt verfügte sie über 168 Betten. Seit Mitte 2006 sind die beiden akutstationären Versorger an einem einheitlichen Ort an der Lippestraße unter der Trägerschaft der Allergie- und Hautklinik gGmbH vereint – als Krankenhaus Norderney der Grund- und Regelversorgung.

Im Zuge der Zusammenlegung wurde ein OP mit modernen Geräten gebaut und eine neue, digitale Röntgenanlage und ein Labor installiert. In allen Fachbereichen – Dermatologie, Chirurgie und Innere Medizin – ist eine umfassende Diagnostik möglich. „Die Einwohnerinnen und Einwohner und auch die vielen Gäste unserer Insel müssen so nicht auf eine adäquate Behandlung und die Sicherheit, im Notfall schnellstmöglich fachlich kompetente Hilfe zu bekommen, verzichten“, betont das Management.

Zudem wurde im Jahr 2006 ein sogenanntes medizinisches Versorgungszentrum, das MVZ Norderney mit Allgemeinmedizinern und Internisten als Praxis eingegliedert, um die ambulante und stationäre Versorgung der Patienten zu verzahnen und der gesetzlich bedingten Verlagerung von stationärer nach ambulanter Behandlung zu entsprechen. Das MVZ befindet sich an der Bülowallee.

Das Leitbild des Krankenhauses Norderney bringt unterdessen die Richtlinien für das Zusammenwirken der vielen Arbeitsgebiete zum Ausdruck. Die Verpflichtung, dieses Leitbild umzusetzen, sei eine dauerhafte und gemeinsame Aufgabe für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ist auf der Homepage des Hauses erklärt. Und: „Wir sehen unsere Aufgabe darin, die medizinische Versorgung optimal zu gewährleisten. Die Würde des Menschen ist dabei oberster Maßstab unseres Handelns.“

Doch das ist bekanntlich alles nicht so einfach. Deshalb ist Geschäftsführer Peters ausgesprochen froh, vor einigen Jahren mit den Kostenträgern, den Krankenkassen also, einen sogenannten Sicherstellungszuschlag ausgehandelt zu haben; und zwar als erstes Krankenhaus in Deutschland, wie er betont. Für die Innere Abteilung und für die Chirurgie beschert dies immerhin 400.000 Euro pro Jahr,



Foto: Krankenhaus Norderney

so dass Stadt und Staatsbad die bis dahin geleistete Unterstützung von jeweils 150.000 Euro nicht mehr erbringen müssen. „Dieser Zuschlag ist natürlich an enge Kriterien gebunden; die halten wir aber alle ein“, betont Peters ebenso wie die Tatsache, dass dieses Geld für nichts anderes eingesetzt werde als zum Ausgleich von Verlusten. Dass das Krankenhaus Norderney zudem jährlich mit einer Zuwendung von rund 100.000 Euro aus Mitteln des Fördervereins rechnen könne, komme wohltuend hinzu. Angesichts des nicht enden wollenden ökonomischen Drahtseilakts an der Lippestraße wird hinter den lokalpolitischen Kulissen derweil längst über die sogenannte Rekommunalisierung des Hauses nachgedacht. Erst kürzlich gab Bürgermeister Frank Ulrichs im städtischen Sozialausschuss bekannt, dass mittlerweile ein Gutachten zu diesem Thema vorliege. Eigentlich hätte die Expertise bereits vor einem halben Jahr auf dem Tisch sein sollen. Inhaltlich äußerte sich der Rathauschef nicht zu dem Papier.

Auch Peters gibt sich an der Stelle eher zugeknöpft. Gleichzeitig weiß er aber auch, dass ein Krankenhaus in der Trägerschaft von acht Gesellschaftern auf Dauer nicht mehr verlässlich zu führen sei. Was das aktuelle Gutachten angeht, reagiert auch er schmallippig: „Wir müssen abwarten, was da kommt.“

Da ehrt es den Norderneyer Krankenhaus-Chef, dass er trotz aller Widrigkeiten seine Zuversicht nicht verliert. In dem Kontext verweist er auf die Sonderstellung der Insel, die in Spitzenzeiten 50.000 Menschen zu versorgen habe und allein dadurch automatisch die Frequenz in der Notaufnahme und die damit verbundene Existenzberechtigung des Hauses erheblich steigern. Gleichzeitig lobt Peters die „familiäre Atmosphäre“ im Insel-Krankenhaus, die moderne Ausstattung und die Motivation der Mitarbeiter. „Ich muss halt einen Weg finden, wie ich alles unter einen Hut bringe“, sagt er

KRANKENHAUS



Foto: Krankenhaus Norderney

mit ebenso vorsichtigem wie freundlichem Lächeln und fügt hinzu: „Es ist schon enorm, was hier geleistet wird. Das wissen die meisten nicht.“ Allein die Notaufnahme verzeichne an manchen Tagen bis zu 70 Einsätze in acht Stunden; und dies mit extrem knapp geschnittener Personaldecke.

Dass er sich in seinem positiven Denken auch und besonders gern an den Besuch von Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) erinnert, ist da nachvollziehbar. Der versprach bei seiner Insel-Visite im März, bei der Neuordnung der Krankenhauslandschaft auch kleine Häuser im Blick halten zu wollen. Dies betreffe besonders das Inselkrankenhaus.

Trotz dieser warmen Worte des Regierungschefs weiß Uwe Peters, dass es dem Krankenhaus Norderney auch künftig nicht gelingen wird, große Sprünge zu machen. So bleibt er auch bei der Frage, ob er denn mit Blick auf die Klinik Visionen habe, realistisch: „Solange ich hier bin, wünsche ich mir ein CT.“ Das mit den Kosten wäre gar nicht so schlimm. „Aber“, fügt er hinzu und lässt an der Stelle freiwillig die Vision zur Illusion werden: „Das entsprechende Fachpersonal gibt es derzeit gar nicht auf dem Markt.“

Obwohl sich also in Sachen Existenzertahl scheinbar alles im Kreis zu drehen scheint, lässt sich Peters die Hoffnung nicht nehmen: „Ich bin Optimist, weil ich einer sein muss. Und das wird auch so bleiben.“

GEWALTPRÄVENTION UND CYBERMOBBING

Projekttag an der Kooperativen Gesamtschule

Norderney - Die Bürgerstiftung Norderney finanzierte kürzlich vier medienpädagogische Projekttag für die Klassen fünf und sechs der Kooperativen Gesamtschule (KGS) Norderney zum Thema „Gewaltprävention und Cybermobbing“. Dazu besuchte ein Team - bestehend aus Jonas Mehmke und Jennifer Jill Thomsons von der Landesstelle für Jugendschutz Niedersachsen - die Klassen und regte mit Übungen und Fallbeispielen dazu an, sich mit Cybermobbing auseinanderzusetzen und handlungsfähig im Hinblick auf das eigene Verhalten in Mobbing-Situationen zu werden. Unter anderem wurden mit den Schülerinnen und Schülern Erfahrungen mit der Smartphone-Nutzung, Formen und Folgen von Cybermobbing sowie im Umgang mit Grenzverletzungen und Übergriffen thematisiert.

„Cybermobbing ist für viele Mädchen und Jungen ein bekanntes Phänomen. Besonders belastend ist, dass geseendete oder online gestellte Beleidigungen und Drohungen schwer aus der Welt zu schaffen sind, da sie immer wieder kopiert und verbreitet werden können. Prävention ist vor diesem Hintergrund besonders wichtig“, so die Initiatoren der Projekttag, Sozialpädagoge Thomas Schreiber und Studienrat Jens Harms. „Wir sind der Bürgerstiftung sehr dankbar, dass sie die Workshop- und Unterbringungskosten übernommen hat.“ In Zukunft sollen diese Projekttag für neue Jahrgänge wiederholt werden.



Ebenso erfolgreiche wie wichtige Projekttag: Hier die Klasse 6b mit Studienrat Jens Harms, Sozialpädagoge Thomas Schreiber und den Teamern Jonas Mehmke und Jennifer Jill Thomsons (von links). Foto: KGS

MELODIEN, DIE INS OHR GEHEN



Die „Fiesta Poets“ – am 25. Juli auf Norderney. Foto: Staatsbad

Norderney - Die „Fiesta Poets“ lieben Musik, die vielseitig, handgemacht und lebendig ist. Auf der Suche nach Melodien, die gut ins Ohr gehen, aber nicht einfach dem Mainstream nacheifern, durchstreifen sie stets den Musikkosmos und schmieden ihre Programme. Das Ensemble gibt seine Visitenkarte am Dienstag, 25. Juli, 11.30 Uhr, im Conversationshaus ab.

„Unsere eigene Musik liegt uns dabei natürlich ganz besonders am Herzen. Sie erzählt beispielsweise von dem Gefühl, das man hat, wenn man nach einer langen Reise wieder nach Hause kommt. Oder von intensiven menschlichen Begegnungen, die uns mit etwas erfüllen, das uns ein Leben lang begleitet“, heißt es in der Ankündigung.

Für diese Veranstaltung können Tickets nur vor Ort erworben werden. Der Eintritt ist frei (eine Leistung der NorderneyCard). Bei gutem Wetter wird der Auftritt auf dem Kurplatz stattfinden.

INSEL-VEREINE SCHIESSEN POKALE AUS

Beliebte Veranstaltung des Schießsportvereins (SSV) Norderney

Norderney – Nach 2019 startete kürzlich endlich wieder das beliebte Vereine-Pokal-Schießen des SSV Norderney. 34 Teams traten an. Sowohl die aktiven Mitglieder als auch die Gäste hatten wieder jede Menge Spaß.

Das Team des SSV hatte unterdessen alle Hände voll zu tun, die zahlreichen Gäste zu versorgen. Aber auch in den Vereinsräumen ging es lebhaft zu, und die Schützen spornen sich gegenseitig an.

In der Mannschaftswertung belegte das Team „Bacardi“ (Jens Harms, Marko Harms, Thomas Blöhmer) den ersten Platz. Den zweiten Rang erreichte das Team „Otto Schülke“ mit Werner Hilderts, Insa Richter und Eirik Bornschein.

Auf dem dritten Platz landete das Team „Hegering“ (Klaus Harms, Andreas Rönicke, Karl-Heinz Harms).

In der Einzelwertung musste der erste Platz per Stechen ermittelt werden, da fünf Schützen 30 Ringe erreicht hatten. Hierbei gewann Frank Saathoff vom Team „Sidekicks II“ (26 Ringe). Den zweiten Platz belegte Marko Harms aus dem Team „Bacardi“ mit 25 Ringen, gefolgt von Jens Harms, ebenfalls Team „Bacardi“ (24 Ringe).

Julia Otten (Team „Feuerwehr 5“) erreichte mit 22 Ringen



Beste Stimmung bei der Bekanntgabe der Ergebnisse durch Bernhard Onnen (links). Foto: SSV Norderney

den vierten Platz. Max Krüger („DLRG Ausbildung“) war beim Stechen leider nicht mehr anwesend und belegte somit den fünften Platz. Rolf Schobert erhielt für die Rückgabe des Wanderpokals vom letzten Vereine-Pokal-Schießen 2019 den Dauerpokal für das damalige Team „Tanzen 1“.

Komparse, Nebendarsteller	blauer Farbton (franz.)	ungeschickt, unbeholfen	chem. Verbindung	Kfz.-Z.: Serbien	härtestes Mineral	langweilig	FIFA Präsident (Gianni)	Abhandlung	Schiffsöffnung, Falltür	Abk.: Adresse	Spur des Wildes	Spielkarte d. Salzburger Blatts
7				Strom in Europa				österr. Fernsehkoch (Johann)				
die Fixsterne betreffend	Post-schnellsendung						vornehm, prachtvoll					norddt.: Schwanzende
			13	altisländ. Dichtung	2. Präsident der USA	3		geometrische Figur		11		
Krautstängel	schottischer Schäferhund	Haare frisieren					franz.: Seele			Main-Zufluss		Speisefische
Hinweistafel				internat. Sportereignis		gestorben		Fragewort	falscher Weg			
	12	phöniz. Stadt (heute: Saida)				Dörfer und Kleinstädte	Lichtanlage zur Verkehrsregelung	1				
japan. Politiker (Hirobumi, †1909)	Doppelkontinent	Parkometer		Hamburger Stadtteil				zweigeschlechtliches Wesen		Hundertschaft		
1. griech. Buchstabe				erster Mann	Prosaerwerke		8			Bestenlese	veraltet für Samt	ital. Volksstamm
Kurzform von Maria		tiefe Beseidenheit				dt. TV-Moderatorin (Inka)		Nähgerät	Kathedrale auf Mallorca (2W.)	6		
		Werk eines Künstlers		Segelschiff (3 Masten)	gerade erst				Radmittelsstück		Abk.: Anmerkung	9
Ort in Tirol	Kfz.-Art (Kw.)			10	scheues Waldtier	Heilpflanze					Abk.: Megahertz	Ort in Gelderland (NL)
	2			schweiz. Stadt			poet.: Halbdunkel					
eingedickter Saft	Hindernis beim Rennen					Küchengerät			Abfall von Hanf			
Stadt auf Jütland			Teil des Halses				Schlechtester im Wettkampf				4	

© RateFUX | 2023-574-027

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----



Foto: Noun

SPASS UND FREUDE AUF DEM WASSER

Surfschule Norderney und „Eine Reise mit dem Wind“ veranstalten „Kidscamp 2023“



Keine Frage: Das „Kidscamp 2023“ wird in bester Erinnerung bleiben.
Foto: Surfschule Norderney

Norderney - Zwei Tage lang durfte die Norderneyer Jugend wieder ein actionreiches „Kidscamp 2023“ erleben – und dies bei tollem Wetter auf dem Gelände der Surfschule Norderney. Veranstalter war neben der Surfschule die Initiative „Eine Reise mit dem Wind“ des Norderneyer Surf-Profis Dennis Müller.

Das Programm war mit einer Fitnessinheit mit verschiedenen Ballspielen, Vertrauens- und Reaktionstests, Battle Rope Fitness und einer Seilzug- Challenge gestartet. Anschließend durften die Jugendlichen bei leichter Brise bereits aufs Wasser. In Neopren verpackt freuten sich die ersten Wasserratten bei den sommerlichen Temperaturen, direkt ins Wasser zu springen. Auf die große Stand-Up-Paddling- (SUP) Challenge freuten sich die Teilnehmer im Alter von acht – bis 14 Jahren am meisten. In einem Ausscheidungswettkampf paddelten sechs Teammitglieder

möglichst synchron um den abgesteckten Kurs. Alle vier Siegerteams durften sich im Anschluss bei der Tombola dank der großzügigen Insepartner ein Präsent aussuchen. Zur Stärkung kam der Power-Milchreis von Deckena genau richtig, bevor es nach einer kurzen Pause mit dem Fahrrad gemeinsam zum nächsten Programmpunkt zum Wasserwerk „Weiße Düne“ ging. Dort wurden die Akteure von Sarah Rönner und Holger Schönemann von den Stadtwerken Norderney begrüßt. Sie erlaubten einen spannenden Einblick in die Wasseraufbereitung der Insel.

Der nächste Tag startete mit weiteren Challenges, einem neuen Spiel namens Spikeball und einer Runde Völkerball. „Gut eingecremt bereiteten alle Teilnehmer ihr Windsurfmaterial für die nächste Wassereinheit vor.

KIDSCAMP



Stand-Up-Paddling als Teamwork. Dass es Spaß macht, ist unübersehbar.
Foto: Surfschule Norderney

neue Steuer- und Wendemanöver und bereits weit fortgeschrittenes Trapezfahren und Gleitfahrten geübt werden. Eine Wasserschlacht bei den Temperaturen durfte zum Abschluss der Wasserzeit natürlich nicht fehlen“, so die Organisatoren zufrieden.

Der Inselmarkt Kruse stärkte die jungen Wassersportler unterdessen wieder mit einem Grill-Buffer. Zum Abschluss bei einem leckeren Frieseneis verfolgten alle Jugendlichen gespannt ein zwölfminütiges Video über die beiden abwechslungsreichen Tage. Als Erinnerung an die tolle Zeit hatte ein Kameramann die 28 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die gesamte Zeit an Land und auf dem Wasser begleitet.

Surfprofi Dennis Müller: „Es war toll zu sehen, dass auch viele neue Gesichter beim Kidscamp dabei waren. Und natürlich auch, dass die bereits Wassersport infizierten Jugendlichen gute Fortschritte auf dem Brett machen konnten. Mein Wunsch für alle Teilnehmer: Der Sommer steht vor der Tür. Ich hoffe, ihr habt riesigen Spaß auf dem Wasser und verabredet euch mit euren Freundinnen und Freunden an der Surferbucht. Ich freue mich, euch auf dem Wasser anzutreffen.“

JOHNNYS WOCHENBILANZ



Alles orange

Ich muss sagen, dass ich in meiner Ehre ganz schön gekränkt bin. Angeblich ist Sylt immer noch die Lieblingsinsel der Deutschen. Dabei dachte ich, Norderney wäre längst auf Platz eins aufgestiegen. Wenn du nämlich ganz oben bist in einer solchen Rangliste, dann bekommst du automatisch mehr Aufmerksamkeit. Sogar die radikalen Klimaaktivisten schließen einen dann ins Herz und bringen dich in die Schlagzeilen.

Auf Sylt haben die Klimaaktivisten jedenfalls gnadenlos zugeschlagen. Mit Feuerlöschern haben sie orange Farbe auf Luxus-Boutiquen, auf einen Privatjet und gegen die Fassade eines Fünf-Sterne-Hotels gesprüht. Bei den Eigentümern kam das natürlich nicht gut an; aber: Tausende Touristen fühlten sich bestens unterhalten.

Marlene ist an der Stelle ja immer erschreckend realistisch. Sie meinte, für die Letzte Generation würden sich Sprühattacken auf Norderney nicht lohnen, weil wir hier zum Beispiel keinen Dior-Laden haben. Okay, meinte sie; Hollbach geht auch, und es hätte Klamotten-Jannes vielleicht auch was gebracht; den Klima-Sprayern aber zu wenig. Da hat meine Frau natürlich Recht. Denn auch nach einem Fünf-Sterne-Tempel hätten die Klima-Jünger hier vergeblich gesucht. Einen Bauernzaun in Strandnähe orange zu sprühen, bringt ja auch nichts. Da wäre es eher klug gewesen, sich bei schönem Wetter an die Milchbar zu kleben. Wobei: Während eines besonders langen und schönen Sonnenuntergangs hätte das auch niemanden interessiert – eher wären die da verhungert. Auf Sylt waren sie ja auch auf dem Golfplatz und haben Löcher gegraben. Das wiederum wäre bei uns praktisch; wenn sie sich auf genau neun Stück beschränken würden. Dann hätten wir hier nämlich endlich unseren 18-Loch-Parcour. Nun ja: Was nicht ist...

Sauber bleiben!
Euer Johnny!



Mit einem Dach von Eberhardt
sieht alles gleich besser aus:
Montagsmorgen zum Beispiel...

Dächer für Menschen

 **EBERHARDT**
DER DACHDECKER

Im Gewerbegebiet 31a 26548 Norderney
04932 93 50 550 www.dachdecker-eberhardt.com











S	B	S	I	A	W											
S	T	E	L	A	R	D	O	N	A	U	L	A	F	E	R	
A	E	I	L	B	R	I	E	F	F	E	U	D	A	L		
S	T	R	U	N	K	A	D	A	M	S	K	R	E	I	S	
I	K	A	E	M	M	E	N	A	M	E	H	T				
S	C	H	I	L	D	A	T	O	T	I	R	R	E			
I	T	O	S	I	D	O	N	I	Z	W	I	T	T	E	R	
L	C	A	L	T	O	N	A	E	Z	E	N	T				
A	L	P	H	A	Y	R	O	M	A	N	E	K				
M	I	A	D	E	M	U	T	P	L	A	S	E	U			
V	E	E	R	A	P	E	B	E	N	I	A	N	M			
R	K	O	M	B	I	A	L	A	N	T	M	B				
S	I	R	U	P	A	A	R	A	U	D	A	E	M	M	E	R
K	H	U	E	R	D	E	S	I	E	B	H	E	D	E		
A	A	R	S	K	E	H	L	E	L	E	T	Z	T	E	R	

Foto: P. Reuter

ROSENBOOM

Haustechnik Norderney



-  Heizung
-  Sanitär
-  Klima
-  Tischlerei
-  Elektro
-  Kühlung
-  TV & iT
-  **EP:** Rosenboom

Verwaltung: Lippestraße 24 · 26548 Norderney · Tel. 04932/877-0 · Fax 04932/877-77
EP & Ausstellung: Jann-Berghaus-Straße 78 · 26548 Norderney · Tel. 04932/877-0
info@rosenboom-norderney.de · www.rosenboom-norderney.de